

Auch ein Blindenführhund darf im Sanatorium einen Krankenbesuch machen!!



An einem Sonntag im Februar 2015 machten mein Blindenführhund Raul und ich uns auf den Weg ins Sanatorium Kettenbrücke (Innsbruck). Als wir Beide den Eingang gefunden hatten, suchte mein Hund die Portierloge, dort wollte ich mich erkundigen- in welche Richtung wir gehen müssen um zu dem Zimmer der Patientin Inge Welzig zu kommen. Von einer Dame wurde mir freundlich der Weg dorthin erklärt. Als ich mich bedankte und weitergehen wollte, kam gleich der schon so oft gehörte Satz: „Aber der Hund darf nicht rein“! Höflich machte ich die Dame darauf aufmerksam, dass der Hund ein Blindenführhund sei. Ich wollte mich auf keine Debatte einlassen und sagte nur, ein Rollstuhlfahrer kann auch seinen Rollstuhl nicht vor der Tür stehen lassen und zu Fuß reinlaufen- und ich kann meine Augen, die mir mein Hund ersetzt, ebenfalls nicht vor der Tür lassen. Das werden sie doch verstehen.



Eine längere Erklärung wollte ich nicht abgeben, da ich merkte, die Dame wusste nicht wie sie nun reagieren sollte, sie sagte nur noch- ich habe sie nur darauf aufmerksam gemacht. Das war erledigt, Hund und ich marschierten zur Inge. Unterwegs wurden wir freundlich von vielen Leuten begrüßt und man freute sich offensichtlich über den Besuch eines Hundes im Krankenzimmer. Inge wartete schon auf uns, denn nicht jeder Patient bekommt von einem Hund im Krankenzimmer Besuch. Dies ist aber leider auch für einen Blindenführhund gar nicht so einfach- ohne die ewigen Debatten und einen fest entschlossenen Hundeführer würde man schon am Eingang scheitern. Leider fehlt es hier am Wissen, dass für Blindenführhunde gesetzliche Ausnahmen bestehen. Wir Zwei haben es jedenfalls geschafft (wie man an den Bildern sehen kann). Das Pflegepersonal kam sogar öfter als normal ins

Zimmer um den Hund zu begrüßen und ihn mit vielen Streicheleinheiten zu verwöhnen. Inge, die eine große Tierfreundin ist – sie erhielt den Bundestierschutzpreis 2014 der erstmalig nach Tirol vergeben wurde, außerdem war sie Jahrzehnte im Vorstand des Tiroler Tierschutzvereins, freute sich auch sehr über die liebevolle Zuwendung die mein vierbeiniger Freund von jedem bekam! Für Inge glaube ich, war der Besuch von Raul, dem frechsten Blindenführhund wirksamer als jede Schmerztablette!

